

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 17 (1910)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Zum Kapitel sexueller Aufklärung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-533967>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bum Kapitel sexueller Aufklärung.

Heutzutage hört man viel von sexueller Aufklärung sprechen. Zu dieser Frage ein Wort aus berufenem Munde. Die am 17. August 1908 in Fulda versammelten Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands erklären in ihrem gemeinsamen Hirtenbriefe bezüglich der sexuellen Aufklärung: „Nun gibt es heutzutage nicht wenige, die eine möglichst frühzeitige Aufklärung der Kinder über geschlechtliche Dinge als Hauptpflicht der Erziehung bezeichnen und als erstes Schutz- und Bewahrungsmittel anpreisen. Glaubet ihnen nicht; es sind solche Propheten. Wohl kann im reiferen Alter ein warnendes oder beruhigendes Wort der Aufklärung seitens der Eltern oder des Seelsorgers oder auch des Arztes angezeigt sein. Aber mit bloßer Aufklärung kann man alles verderben. Das erste Schutz- und Bewahrungsmittel ist vielmehr das sittliche Zartgefühl, die heilige Schamhaftigkeit, von Gott selbst der Unschuld als Hüterin beigegeben. Diese wecket und pfleget in den Herzen Eurer Kinder von frühester Jugend an. Kläret sie darüber auf, sobald die Vernunft erwacht, daß sie Kinder Gottes sind und Gottes allsehendes Auge überall auf ihnen ruht. Pflanzet tief hinein in ihre Herzen die heilige Gottesfurcht; diese wird sie auch in jenen Stunden schützen, wo sie den Augen der Eltern entrückt sind. Dasset Euch die Ausbildung ihres Willens und die Stählung ihrer Willenskraft von jung an angelegen sein durch Gewöhnung an Arbeit und Gehorsam, durch Fernhaltung jeder Verweichlichung und Verzärtelung, durch Erziehung zur Strenge gegen sich selbst, zur Selbstüberwindung und Selbstbeherrschung, zur Ehrfurcht vor ihrer Seele und vor dem eigenen Leib als dem Tempel des heiligen Geistes. Ganz besonders aber haltet sie an zum täglichen Gebet und zum regelmäßigen Empfang der heiligen Sacramente. Das sind die alten und ewig wirksamen Bewahrungsmittel und Heilmittel gegen die sittlichen Gefahren des Kindesalters; der beste Schutz ist und bleibt eine gründliche christliche Erziehung in Ernst und Milde, in Liebe und Strenge, eine Erziehung, die aus der Religion ihre beste Kraft, ihre stärksten Beweggründe, ihre höchsten Aufklärungen und eine Geduld und Liebe ohne Grenzen schöpft.

Meinet aber nicht, Euer Erziehungskraft sei abgeschlossen mit der Entlassung Eurer Kinder aus der Schule und mit deren Eintritt in das Jugendalter. Sie fängt vielmehr hier aufs neue an. Nun gilt es erst recht, die Söhne und Töchter mit weiser Sorgfalt, mit aller Wachsamkeit und Liebe zu beschirmen und zu leiten; denn die Gefahren und Versuchungen, die sie in der heutigen Welt bedrohen, sind zahllos. Sehet wohl zu, mit wem sie umgehen und was sie lesen. Haltet sie wieder und wieder an zu gewissenhafter Erfüllung ihrer religiösen Pflichten und zur Heilighaltung der Sonn- und Festtage. Warnet sie vor Vergnügungen, Schaustellungen, Kleidermoden, vor Bildern, Büchern und Zeitschriften, welche die christliche Schamhaftigkeit verletzen und der Unfittlichkeit Vorschub leisten. Möchten doch all' diejenigen, welche Lebensstellung und Beruf verpflichtet und befähigt, möchten Seelsorger, Lehrer, Vorgesetzte und Arbeitsherren sich der schulentlassenen Jugend annehmen, sie in guten christlichen Vereinen sammeln, über die ihnen drohenden Gefahren aufklären und auf jede Weise vor der Pest der Unzucht zu bewahren suchen! Auf solche Weise dem Verderbnis der Jugend entgegenzuarbeiten; das heißt in Wahrheit das Reich Gottes ausbreiten, dem Vaterlande dienen und eintreten für die Kraft und die Ehre des deutschen Volkes.“

## Reise-Büchlein und Ausweiskarten

für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Schwan-  
den, Lehrer in Zug.